



Bundesarbeitsgemeinschaft der PatientInnenstellen BAGP beteiligt sich an der Campact-Kampagne gegen die Einführung der Kopfpauschale.

**Bereits 40.000 BürgerInnen unterstützen die Forderung:
Gegen weitere Entsolidarisierung im Gesundheitswesen:
Kopfpauschale stoppen!**

Gesundheitsminister Rösler plant einen radikalen Umbau des Gesundheitswesens. Setzt sich Rösler durch, droht ein kompletter Systemwechsel zur Kopfpauschale:

Alle Versicherten zahlen dann den gleichen Einheitsbeitrag, der für Besserverdienende wenig, für Geringverdienende aber sehr viel Geld bedeutet. Woher das Geld für den versprochenen Steuerausgleich (pro Jahr sind Kosten in Höhe von 40 Milliarden Euro im Gespräch) für sozial Benachteiligte kommen soll, ist angesichts leerer Haushaltskassen völlig unklar. *„Bereits jetzt ist das Solidarprinzip der GKV angeschlagen, Arbeitnehmer/innen zahlen anteilmäßig den größeren Anteil. Mit dem Ausbau von Wahltarifen und privaten Zusatzversicherungen drohen die Geringverdiener und chronisch Kranken im Wettbewerb der Kassen auf der Strecke zu bleiben. Schon jetzt ist unser Gesundheitssystem an etlichen Stellen nicht sozial gerecht und dringend reformbedürftig.“*, so Judith Storf, Sprecherin der BAGP.

Die BAGP unterstützt die Kampagne, die sich einer Politik entgegenstellt, die Probleme nicht löst, sondern verschärft. Zum Kampagnenstart wurde von Campact ein Film erstellt, der die wichtigsten Argumente auf den Punkt bringt: <http://www.campact.de/gesund/sn1/signer>

Die Chancen stehen nicht schlecht, Röslers Pläne zu kippen und so das Schlimmste zu verhindern: Lautstark spricht sich die CSU gegen die Kopfpauschale aus und auch in Teilen der CDU bildet sich Widerspruch. Ab Ende Februar wird über die Gesundheitsreform im Rahmen einer Arbeitsgruppe aus mehreren Ministerien verhandelt. Bis dahin wollen wir helfen, möglichst viele Unterschriften unter unseren Appell für ein solidarisches Gesundheitssystem zusammenzubekommen – damit sie Gesundheitsminister Rösler öffentlich übergeben werden können.

Interessierte können sich weiter informieren und in die Unterstützerliste eintragen:

<http://www.kopfpauschale-stoppen.de>

Weitere Infos auch unter www.bagp.de

Für Rückfragen: Judith Storf, Sprecherin der BAGP, Tel. 0521-133561